

Die Kesb und auch die Feuerwehr sind eine gute Sache

Zum Leserbrief von SVP-Kantonsrat
Martin Brun

Am 27. März schrieb Kantonsrat Martin Brun in seinem Leserbrief, dass es eine gute Sache sei, wenn im Brandfall zuerst von der gemeindeeigenen Feuerwehr gehandelt und bei Grossereignissen der Kanton zu Hilfe kommt. Beim Kindes- und Erwachsenenschutz ist es genauso. Der gemeindeeigene Sozialdienst und Partner der Gemeinde wie zum Beispiel Pro Senectute oder Pro Infirmis sind für ihre Bevölkerung im Notfall da. Sie helfen unkompliziert, schnell und auf Gemeindestufe. Erst wenn das Problem für die Gemeinde zu

gross wird, kommt die Kesb ins Spiel. Das nennt man Subsidiarität, und die funktioniert. Darum sind Feuerwehr und Kesb die richtige Wahl im richtigen Moment. Daran ändert auch die kantonale Kesb-Initiative nichts. Die Kesb-Initiative ist ohnehin ein Schuss ins Leere, weil das übergeordnete Bundesgesetz bestehen bleibt und damit das Aufgabenfeld und die Ausgestaltung der Behörde. Die Gemeinden können und wollen diese Aufgabe weder finanziell noch personell stemmen. Deshalb stimmen Sie Nein zur unsinnigen Kesb-Initiative.

Sibylle Ochsner, FDP-Kantonsrätin, Galgenen